
Francia. Forschungen zur westeuropäischen Geschichte
Herausgegeben vom Deutschen Historischen Institut Paris
(Institut historique allemand)
Band 10 (1982)

DOI: 10.11588/fr.1982.0.51211

Rechtshinweis

Bitte beachten Sie, dass das Digitalisat urheberrechtlich geschützt ist. Erlaubt ist aber das Lesen, das Ausdrucken des Textes, das Herunterladen, das Speichern der Daten auf einem eigenen Datenträger soweit die vorgenannten Handlungen ausschließlich zu privaten und nicht-kommerziellen Zwecken erfolgen. Eine darüber hinausgehende unerlaubte Verwendung, Reproduktion oder Weitergabe einzelner Inhalte oder Bilder können sowohl zivil- als auch strafrechtlich verfolgt werden.

Sidney POLLARD (Hg.), *Region und Industrialisierung. Studien zur Rolle der Region in der Wirtschaftsgeschichte der letzten zwei Jahrhunderte*, Göttingen (Vandenhoeck & Ruprecht) 1980, 297 S. (Kritische Studien zur Geschichtswissenschaft, 42).

Der Band vereinigt Referate, die 1979 während eines Kolloquiums des Bielefelder Zentrums für interdisziplinäre Forschung von Historikern aus Großbritannien, Frankreich, Polen, den USA und Deutschland gehalten wurden. Die Themen sind breit gestreut und behandeln Fragen der englischen, deutschen, französischen und amerikanischen Entwicklung. Freilich ist dies schon eine Beschreibung des Bandes, die den Intentionen der an ihm mitwirkenden Autoren in keiner Weise entspricht. Denn es ist gerade nicht der Nationalstaat, der als Untersuchungsgegenstand beleuchtet wird. Es ist nicht die nationalstaatliche Ebene, die als Bezugsgröße der Industrialisierungsforschung gewählt wird. Die großen, auf die nationalen Volkswirtschaften bezogenen Konzepte zur Erklärung von Industrialisierung und Wachstum, wie sie etwa von Rostow oder Kuznet entwickelt wurden, sehen sich mit neuen Ansätzen konfrontiert, die verstärkt internationale Zusammenhänge bzw. lokale und regionale Aspekte in den Mittelpunkt stellen. Der vorliegende Band ist dem Zusammenhang von regionaler Entwicklung und Industrialisierung gewidmet. Für den Herausgeber besteht kein Zweifel daran, daß die Region »die wesentliche operative territoriale Einheit für die Industrialisierung gewesen ist. Die industrielle Revolution war, so läßt sich sagen, im Westen wie auch im Osten ein Industrialisierungsprozeß der Regionen. Die industrielle Revolution ist ein regionales Phänomen.« (S. 12).

Das Problem regionaler Entwicklung wird sowohl im Hinblick auf regionale Entwicklungsunterschiede einer Volkswirtschaft insgesamt (England, Frankreich, Preußen) behandelt wie aus der Perspektive einzelner Regionen (Nordosten und Ost-Midlands in England, Bergisches Land, Sachsen, Oberschlesien, Lyon, Lothringen, Nordosten der USA). Es versteht sich, daß Fragen der in letzter Zeit ausgiebig entdeckten sog. Proto-Industrialisierung immer wieder eine Rolle spielen, namentlich im Zusammenhang mit der Frage nach günstigen bzw. weniger günstigen Startchancen auf dem Weg zur Industrialisierung. Durchgehend ergibt sich, daß industriell sich entwickelnde Regionen ebenso wie solche, die einen einmal erreichten Entwicklungsstand halten wollen, auf den Austausch mit anderen entwickelten oder gerade auch anderen weniger entwickelten Regionen angewiesen sind. Solche Art von Interdependenz stellt den Bezug zur Volkswirtschaft in ihrer Gesamtheit und darüberhinaus zum weltwirtschaftlichen System wieder her. Der regionale Untersuchungsaspekt wird also – und dies dürfte dem Ansatz des Herausgebers und seiner Mitautoren wohl auch entsprechen – weniger als entschiedene Alternative zu betrachten sein, sondern eher als zusätzliche Differenzierung, wie sie in der immerhin schon reichlich vorliegenden lokal- und regionalgeschichtlichen Literatur zur Industrialisierung – freilich längst nicht immer mit dem hier angestrebten Reflexionsniveau und Erklärungsansatz – auch bereits geleistet worden ist.

Gottfried NIEDHART, Mannheim

Bonnie G. SMITH, *Ladies of the Leisure Class. The Bourgeoises of Northern France in the Nineteenth Century*, Princeton, New Jersey (Princeton University Press) 1981, 303 S.

Die vorliegende Arbeit beginnt mit der Frage: »What is a bourgeois woman?« Zu ihrer Beantwortung hat Verf. ihr Interesse auf den nordfranzösischen Raum konzentriert und aus regionalen und kommunalen Archiven eine Fülle einschlägigen Materials zusammengetragen. Darüberhinaus basiert die Arbeit auf genealogischen und familiengeschichtlichen Quellen, zeitgenössischen Traktaten und Romanen, aus denen sich Sozialstruktur, soziales Verhalten und Selbstverständnis der Frauen des höheren Bürgertums rekonstruieren lassen. Zunächst